Die Rundschau.

Zur gefl. Beachtung!
Dieses Blatt wird in Elkhart, Ind., gedruckt, da aber der Editor in Naperville, Ill., wohnt, so wolle man alle Mittheilungen für das Blatt mit folgender Adresse versehen:
J. F. Harms,
Naperville, *Illinois.*
Jedoch die Bestellungen sammt Vorausbezahlung adressire man
MENNONITE PUBLISHING CO.,
Elkhart, Ind.
Preis der halbmonatl. Rundschau für Amerika 25 cts.
" " " " " Rßl. 1 Rbl.
" " wöchentlichen " " Amerika 75 cts.

Die Rundschau.

Wöchentliche Ausgabe.

Gewidmet der Mittheilung von Nachrichten aus mennonitischen Kreisen von Nah und Fern.
J. F. Harms, Editor. Menn. Verlagshandlung, Herausgeber.

Herold der Wahrheit.
Eine religiöse Zeitschrift, den Interessen der Mennoniten-Gemeinschaft gewidmet, in deutscher wie auch in englischer Sprache halbmonatlich herausgegeben. Ein deutsches oder englisches Exemplar $1.00 per Jahrgang. Ein deutsches und englisches Exemplar zusammen an eine Adresse $1.50. Frühere Jahrgänge gebunden $1.00. Probenummern werden auf Verlangen zugesandt.
Bestellungen und Zahlung, Beiträge u. s. w. sende man an die
MENNONITE PUBLISHING CO.,
Elkhart, Ind.

4. Jahrgang **Elkhart, Ind., 2. Mai 1883.** **Nummer 18.**

Correspondenzen.

Amerika.

Dakota. Marion Junction, Turner Co., 7. April. Jetzt ist in unserer Gegend alles am Säen; seit dem 3. April schafft der Farmer fleißig im Felde, der l. himmlische Vater wolle doch den Fleiß segnen. Als ich kürzlich in der „Rundschau" las, daß es in Kansas an Zimmerleuten mangele, so dachte ich, solche Lücken würden unsere junge Männer oder Jünglinge gerne ausfüllen, weil Holzarbeit immerhin eine reinliche Arbeit ist, besonders im Vergleich zur Arbeit an der Eisenbahn mit Schaufel und Spaten in der Erde bei oftmaligem Regen. Mancher Bruder in der Gemeinde will Denjenigen nur kaum als einen Bruder ansehen, der an der Eisenbahn arbeitet. Darum ist mein Wunsch, der Herr wolle unsere Felder segnen, daß Jeder auf seinem Lande sein Brod und Kleider hätte. Das Prairie-Feuer hat viel gebrannt, außer ein paar unbewohnten Häusern, welche verbrannten, ist kein Schaden entstanden. Um diese Häuser war kein schützender Feuerrand durch Abbrennen oder Pflügen hergestellt. **

— Loretta P. O., Vanhomme Co., 14. April. Das Einsäen des Getreides ist durch Frost und Schnee oft verhindert worden und da es mitunter regnerische Tage gibt, so geht es mit dem Einbringen langsam. Unser Schullehrer Peter T. Unruh von Turner Co., 18 Jahre alt, beschloß vorige Woche die Schule; es waren 50 Schüler, die schöne Fortschritte gemacht hatten. Der Gesundheitszustand ist befriedigend und auch ich sammt Frau uud drei Kindern erfreuen uns des besten Wohlseins. Grüße hiemit alle Lieben in Rußland. Von Schwager G. S. in P. hätten wir gerne Nachricht.

Cornelius Ewert.

Nebraska. Farmers Valley, Hamilton Co., 18. April. Die Mehrheit der Farmer ist mit dem Bestellen des Ackers fertig geworden. Der vor einigen Tagen herniederströmende Regen hat der jungen Saat sehr wohlgethan und so glauben wir denn, daß der Landmann zu den besten Hoffnungen berechtigt ist; der himmlische Vater wolle seinen ferneren Segen geben. — Das Rindvieh hat einen guten Preis; es hat hier ein Farmer 65 Ochsen gekauft, @ ℔ 6 Cents, was für einige Ochsen einen Preis von 80 Dollars gibt. Gute Milchkühe bringen bis 60 Doll., während junge, soeben zur Welt gekommene Kälber 6 bis 7 Doll. preisen. Schweine 6½ bis 7 Cents per ℔. Muß hier noch bemerken, daß die Post-Office Long Hope aufgehoben ist, weil sie Niemand übernehmen wollte. Briefe können fernerhin nach Farmers Valley P. O., Hamilton Co., Nebr., adressirt werden.

Jakob Friesen.

— Hampton, 18. April. Die Saatzeit ist beendigt und wird nun fleißig für Korn gepflügt. Vom 12. auf den 13. d. Mts. schenkte uns der liebe Gott einen schönen Regen, auch war tüchtig Hagel darunter, und es hat stellweise Fensterscheiben gekostet. Das Getreide läuft nun schön aus dem Erdreich hervor. Der Gesundheitszustand ist befriedigend.

Johann Kliewer.

— Fairbury, Jefferson Co. Mit Interesse las ich, daß J. S., Kans., für 20 Doll. eigengezogenen Maulbeersamen verkauft habe; auch hier befaßt man sich damit und habe ich für $30 und einer meiner Nachbarn für $60 verkauft. Dieser Samen war von aus Rußland mitgebrachtem Samen gezogenen Bäumen. Vor vier Jahren pflanzten wir mit Einwanderern aus Rußland gelegentlich erhaltene Aprikosensteine, welche Bäume heute schon 10 Fuß hoch und in voller Blüthe stehen. Mein Garten zählt 180 Aepfel-, 190 Pfirsich-, 35 Aprikosen-, 8 Pflaumen-, 35 Kirschen-, 4 Birn- und 40 Maulbeerbäume auf Standort. Zudem sind die Pappeln (Cottonwoods) schon mehrere Füße höher als mein Wohnhaus und bieten einen schönen Schutz vor den oft herrschenden großen Winden und Schneegestöber im Winter. Meine Fenz um 40 Acker ist nahe bei am Garten mit einer schönen Viehtränke.

Alles ist gut, nur macht sich mitunter die Sehnsucht nach der nahen Freundschaft in Rußland oft geltend, zumal ich zwei Brüder und meine Frau eine Schwester und die rechte Mutter dort hat. Die Saatzeit ist vorbei und Mehrere haben schon Korn gepflanzt. An alle Freunde hüben und drüben einen Gruß.

Martin Barkmann.

Manitoba. Reinland (Grünfeld), 15. April. Das Frühlingswetter ist hier und es haben bereits Einige den Anfang gemacht mit Einackern. Die Witterung ist noch immer sehr wechselhaft, gegenwärtig kalter Nordwind. Die Getreidepreise sind niedrig, der russische Weizen hat so zu sagen keinen Preis, während der englische von 60 bis 75 Cents per Bushel kostet, Hafer 30 bis 35 Cents. Wie verlautet, wird das Vieh noch einen guten Preis bekommen.

Peter J. Elias.

Europa.

Rußland. Hutterthal, 8. März. Im Interesse des Leserkreises der „Rundschau", und überhaupt unsere Brüder, die ausgewandert sind nach Amerika, möchte ich etwas über die Umgestaltung der Sachlage in Hutterthal und Johannesruh berrichten. Den 28. Oktober 1881 wurde von der Melitopoler Kreisbauern-Verwaltung ein Beschluß gefaßt, wonach den beiden Gemeinden das Recht abgesagt wurde, theilzunehmen an dem Verband mit dem Eugenfelder Gebiet und an den für die Bauern existirenden Gesetzen — was der erste Schritt zum Uebelstand dieser Gemeinden war. Mit diesem Beschluß war den Gemeinden jegliche obrigkeitliche Aufsicht genommen, und die von den Ausgewanderten hinterlassene Ordnung war weg. Daß es bei dem nicht geblieben ist, wird sich der geneigte Leser denken können. Auf einmal sind in Hutterthal Stimmen laut geworden, wenn wir ohne weltliche Obrigkeit sein können, so haben wir auch keine geistliche Bedienung nöthig. — Und so war den ganzen Sommer kein Gottesdienst und den ganzen Winter hindurch keine Schule. Auf Hutterthal kann wohl mit Recht angewandt werden, was Offb. Joh. 2, 5 geschrieben steht.

Der Grund von dem letzten Uebel ist folgender: Schon die vier Jahre, seitdem Hutterthal von Kolonisten bewohnt, kam es vor, daß man auf zwei Jahre drei Schullehrer nehmen konnte, trotzdem, daß der erste Schullehrer auf drei Jahre engagirt war. Auf den 6. März hat der Herr Pastor aus Eugenfeld Zuschrift geschickt, daß er in Hutterthal predigen werde, aber die Gemeinde hat es nicht der Mühe werth gehalten, ihm eine Fuhre zu schicken. Am 10. Dezember v. J. hielt der Friedensrichter in Hutterthal seine Sitzung und hatte alle Bewohner wegen Unbill gegen den Schullehrer als Angeklagte vor sich und wurde auch über sie Alle als Schuldner der Stab gebrochen. Alle Tage wird der Friedensrichter wieder erwartet, weil die Bewohner sich weigern, dem Schullehrer seinen rechtmäßig verdienten Lohn zu geben. Ich muß zum Schluß eilen mit meinem Bericht und noch kurz bemerken: Hutterthal steht gegenwärtig da wie ein ruinirtes Gebäude, ohne Fach und ohne Dach; mein herzlicher Wunsch sei noch hinzugefügt: Herr, erbarme dich unser!

E. Wundermann.

— Aus einem Dorfe der Molotschna-Mennoniten-Kolonie vom 29. März. Einen besonders langen und strengen Winter haben wir hier; schon im November hatten wir ein paar mal Frost mit Schneegestöber, jedoch immer nur auf ein paar Tage, aber den 24. Dezember bekamen wir Frost und Schnee und haben volle zwei Monate beständigen Frost und Schlittenbahn und recht oft Schneegestöber gehabt. Für das Wintergetreide war die Witterung günstig und ist's auch noch, denn jetzt haben wir schon bei einem Monat Regen, abwechselnd mit geringen Nachtfrösten, aber das Frühjahr oder die Saatzeit wird wohl spät werden und das Futter und Brennmaterial wird auf einigen Stellen recht knapp, namentlich in den Dörfern, die nur eine geringe Ernte hatten. Das Erdreich hat viel Feuchtigkeit eingezogen, und wenn wir später günstige Witterung haben, und der Herr seinen Segen dazu giebt, so können wir eine gute Ernte erhalten, was uns so sehr gelegen kommen würde, namentlich denjenigen Landwirthen, die von den Auswanderern Wirthschaften gekauft und sich in Schulden gesteckt haben. Die Abgaben sind besonders durch den Bau der Kasernen und die Unterhaltung unserer Jünglinge in denselben sehr groß geworden, und haben wir im verflossenen Jahre von einer Vollwirthschaft Abgaben bezahlen müssen mit Einschluß einiger Dorfsabgaben, als Schulgeld, Schulzengehalt u. drgl. 125 bis 150 Rubel, je nach Verschiedenheit der Seelenzahl in der Familie und der Versicherungssumme in der Brandordnung. Das Brandgeld hat auch durch viele Feuerschäden eine große Höhe erreicht und besonders durch die Feuersbrunst am 12. Mai v. J. in Prangenau, wo bei starkem Winde in wenigen Stunden 5 Vollwirthschaften und 24 Kleinwirthschaften in den Flammen aufgingen, und 31 Familien nicht nur ihre schönen Gebäude, sondern wohl den größten Theil ihres Vermögens verloren. Von obiger Summe der Abgaben sind circa 27 bis 40 Rubel Brandgeld von der Vollwirthschaft. Auch die Arbeit ist theuer, ein russischer Knecht bekommt bis 125 Rubel jährlich, ein deutsches Dienstmädchen bis 100 Rubel, da ist es leicht begreiflich, wie sehr es uns um eine gute Ernte zu thun ist, um alle diese Ab- und Ausgaben bestreiten zu können, namentlich dem, der noch eine zahlreiche Familie zu ernähren hat. An unsern Kasernen muß uns viel gelegen sein, denn wollen wir unsere Sonderstellung in Hinsicht unserer Wehrlosigkeit festhalten, so dürfen wir nicht gleichgültig dagegen sein. Uebrigens sind dieselben rechte Schmerzenskinder und machen uns mit ihrer Verwaltung in ökonomischer sowohl wie auch in geistlicher Hinsicht, mit ihren vielen Bedürfnissen, und besonders mit ihren Kosten, große Mühe. Möchte nur von hier aus den Kolonien und besonders von den Eltern, deren Kinder dort sind, recht Fleiß gethan werden, damit dort alles gut gehe und der Geist des Friedens und der Liebe dort herrsche, damit Einigkeit und Liebe die Herzen der Jünglinge und ihrer Pfleger verbinde, denn wenn Einigkeit und Friede ganzer Völker Glück ist, so wird Einigkeit und Liebe auch den mennonitischen Jünglingsgemeinden zum Segen gereichen. Möchten doch unsere lieben Jünglinge draußen nicht vergessen, daß sie eine große Aufgabe haben, nämlich Denen, die außerhalb unseres Mennonitenverbandes stehen, durch christlichen Wandel ein Vorbild zu sein, „damit sie eure guten Werke sehen und euren Vater im Himmel preisen." — Ja, wir alle haben eine große Aufgabe, nämlich die, zu schaffen, daß es besser werde in der Welt, daß das Reich Gottes wachse in unserer Umgebung und besonders in unserm Herzen eine Gestalt gewinne. Am 19. Januar wurde in der Kirche zu Neukirch eine Lehrerwahl gehalten und wurden durch Stimmenmehrheit erst sechs Kandidaten und dann von diesen drei Lehrer gewählt. Es sind die Brüder Abraham Harder und Korn. Fast aus Alexanderwohl und Peter Janzen aus Neukirch, der letztere hat sich bis jetzt noch nicht entschließen können, das Amt zu übernehmen, die beiden ersten wurden am 6. Februar feierlich in ihr Amt eingeführt und hielten zugleich eine Ansprache, Harder über Johannes 4, 34: „Meine Speise ist die, daß ich thue den Willen deß, der mich gesandt hat u. s. w." Fast sprach über 2 Kor. 5, 20: „So sind wir nun Botschafter an Christi Statt." Der Herr segne die neuen Arbeiter und auch den dritten Bruder, damit er auch bereit sei, das Amt zu übernehmen, das die Versöhnung predigt. Die folgenden drei Candidaten waren Heinrich Reimer, Schullehrer in Kleefeld, Abr. Isaak, Schullehrer in Rückenau, und David Epp, Alexanderwohl.

Unsere Kolonie steht wieder im Begriffe, für unsere landlose Nachkommenschaft Land zum Ansiedeln anzukaufen, indem das Bedürfniß längst vorhanden ist und das Programm dazu schon von einer Komission ausgearbeitet worden. Der Herr gebe auch dazu seinen Segen, damit es nicht wieder ähnliche Schwierigkeiten gebe wie mit Sagradowka, wo die Ansiedler sich jetzt theils weigern, theils aus Armuth nicht im Stande sind, die Conditionen wegen Bezahlung des Landes zu erfüllen. Ja, der Herr gebe, daß der Geist des Ungehorsams, der die ganze Welt zu erfüllen scheint, von unserm Mennonitenvolke fern bleibe. **

Conferenzbeschluß

der am 24. und 25. Januar 1883 stattgefundenen Bundes-Conferenz in Neu-Halbstadt.

Am 24. und 25. Januar 1883 ist die jährliche Bundes-Confereuz sämmtlicher Mennoniten durch Vertretung des geistlichen Vorstandes derselben unter Gottes gnädigem Beistande in Neu-Halbstadt abgehalten, und sind nach einem vorhergehend angenommenen Programme folgende Punkte besprochen und beschlossen worden.

I.

Die Conferenz geht von dem Grundsatze aus: „In der Hauptsache Einigkeit, in Nebensachen Freiheit und in allem Liebe." — Das Festhalten am Glauben nach dem schriftmäßigen Bekenntnisse, welches wir von unsern gläubigen Vorfahren überkommen haben, gilt uns als Hauptsache. Da jedoch nach der apostolischen Lehre ein Jeglicher seiner Meinung gewiß sein soll, so sollen auch Meinungsverschiedenheiten in Nebensachen (in nebensächlichen Ansichten und Gebräuchen) die Einigkeit des Glaubens nicht stören. Diese Einigkeit, sowie auch die der Liebe zu fördern, wollen wir uns zur Pflicht machen, die Gastpredigt mehr, als bisher geschehen, zu üben, erwägend, daß eine Abwechselung in dieser Beziehung für Lehrer und Zuhörer sehr anregend und segensreich ist. Es soll dadurch auch ein allseitiges Zeugniß zum Nachdruck gebracht werden, daß Streit und Spaltungen der Vergangenheit unsere Herzen nicht mehr trennen, daß vielmehr Liebe, Friede und Einigkeit unter allen Lehrern und Gliedern herrschen sollen. Jeder gläubige Mennonit wird die Gläubigen aus andern Konfessionen als Geschwister im Herrn anerkennen und lieben, die Ausdehnung dieser Anerkennung und Liebe jedoch bis zur gelegentlichen Abendmahlsgemeinschaft ist Gewissenssache und wird als Meinungsfreiheit angesehen; damit ist auch die Frage beantwortet, ob ein Mennoniten-Aeltester im Nothfalle über die Grenzen unserer Gemeinschaft hinaus das Abendmahl reichen dürfe.

II.

Die Aufnahme von Personen, die unsere Rechte nicht haben, sowie die Aufnahme derjenigen, die durch Uebertretung des Artikels von der Wehrlosigkeit sich selbst ausgeschlossen haben, aber reumüthig wiederkehren und Aufnahme suchen, hängt von der betreffenden Gemeinde mit ihrem geistlichen Vorstande ab.

III.

In Betreff der innern Mission wünschen wir und fühlen uns verpflichtet, dahin zu arbeiten, daß solche geübet werde: a) im Hause durch christliche Erziehung, Hausandacht, Familiengebet und vor allem durch das Exempel wahrer Frömmigkeit; b) in der Schule durch gute, demüthig gläubige Lehrer, unterstützt von den Eltern der Schulkinder; c) in sämmtlichen Gemeinden (die darin eine Gemeinde ausmachen sollten), durch Sonntagschulen für die Kinder und Sorge für die halb- und ganz erwachsene Jugend, damit es derselben an entsprechender christlicher Unterhaltung und namentlich an einem möglichst gründlichen Taufunterricht nicht fehle; und d) um ein gemeinsames Liebesband um alle Gemeinden und zerstreuten Glieder unseres Volkes zu schlingen und allen die Predigt des Wortes Gottes nahe zu bringen: 1) durch Besetzung der Stellen, die solches erfordern und ermöglichen, mit Aeltesten und Lehrern, und 2) durch Einführung der Reisepredigt, für welche die Reisegelder von der freiwilligen Handreichung der Glieder aller Gemeinden zu erwarten sind. Diese Kasse zu verwalten und die Reisen der innern Mission so viel wie nöthig zu controlliren, werden folgende Amtsbrüder als „Comission in Sache der Reisepredigt unter den Mennoniten" ernannt: Der Aelteste Jakob Töws und die beiden Kirchenlehrer Johann Töws und Nikolai Ediger, die unter sich auszumachen haben, wer von ihnen namentlich die Kasse übernimmt.

IV.

Die Frage wegen Gründung einer theologischen Bildungsanstalt für Mennoniten mußte noch unerledigt bleiben.

V.

Die Herausgabe einer Zeitschrift für Mennoniten wird für nothwendig und zeitgemäß erkannt, findet daher unsere Zustimmung und zwar unter der Bedingung, daß die Tendenz eine christliche und dem mennonitischen Glaubensbekenntnisse nicht zuwider laufende sei, auch alle Gelegenheit zu unnützen Federkriegen und Zänkereien ausschließe. Folgende Personen wurden beauftragt, diese Sache ins Werk zu setzen und mit den Vorbereitungen sofort zu beginnen: Die beiden Aeltesten Heinrich Dirks und Abraham Görz und der Gemeindebruder Heinrich Franz, sr. Das Blatt aber soll unter Controlle der Aeltesten-Conferenz stehen.

VI.

Die Arbeit, die Kirchenordnung für die mennonitische Jünglingsgemeinde in den Kasernen mit der gesetzlich festgestellten Hausordnung für dieselben in Uebereinstimmung zu bringen, wird dem Aeltesten Abraham Görz in Gemeinschaft mit dem Kirchenlehrer Johann Schmidt aufgetragen; das ausgefertigte Original wird dann den Altesten zur Unterschrift zugestellt.

VII.

Die Unterhaltung der Fußwaschung unter den Jünglingen im Forstdienste wird freigestellt und von dem Willen des mit dem Abendmahl dienenden Aeltesten und dem Wunsche der Abendmahlsgenossen abhängig gemacht.

VIII.

Weil es nöthig ist, unsern Jünglingen in den Forsteien für die arbeitsfreie Zeit Beschäftigung zu verschaffen, um sie vor dem verderblichen Müßiggange zu bewahren, so ist beschlossen worden, vom Kirchenconvent aus dem Comite zur Erbauung und Unterhaltung der mennonitischen Kasernen Vorstellung zu machen, daß die Einrichtung von zweckmäßigen Werkstätten für dieselben, unsere volle Zustimmung finden würde.

IX.

Solche Glieder irgend einer mennonitischen Bezirksgemeinde, die nicht in irgend einem mennonitischen Kirchenbuche als Gemeindeglieder verzeichnet stehen, können natürlich kein metrisches Zeugniß von einem unserer geistlichen Vorsteher ausgestellt bekommen; wie sie aber hinsichtlich der Dienstableistung anzusehen und zu verwenden sind, hängt nicht von dem geistlichen Vorstande der Mennonitengemeinden ab.

X.

Dieser Punkt (des Programms) ist durch den zweiten und durch einen früheren Conferenzbeschluß überflüssig gemacht.

XI.

Hinsichtlich der Trauung junger Männer vor der Auslosung oder im Dienste, können wir nicht gegen das Staatsgesetz, welches solche Heirathen verbietet, handeln.

XII.

Der Beruf eines Seelsorgers für die alte Berdjansche Forstei wird dem Kirchenlehrer Peter Fast übertragen.

XIII.

Wenn junge Leute in einer Gemeinde keine Aufnahme durch die Taufe finden und solche dann in einer andern suchen, so sollen sie ihr Familienverzeichniß zur Einführung ins Kirchenbuch und falls sie da, wo sie die Taufe verlangen, unbekannt sind, auch ein Zeugniß über ihren Lebenswandel beibringen.

XIV.

Der Kirchenconvent hegt den Wunsch, daß Niemand von unsern Gemeindegliedern bei rasirtem Gesichte einen Schnurrbart trage, weil dadurch Unzufriedenheit verursacht wird.

XV.

Der Aelteste Heinrich Dirks wird beauftragt, in Gemeinschaft mit dem Gemeindebruder Daniel Unger eine Begründung unserer mennonitischen Theilungsverordnung mit der h. Schrift auszuarbeiten und den Aeltesten zuzustellen.

XVI.

Leiter der künftigen Bundes-Conferenz bleibt Aeltester Abrah. Görz und Schriftführer Bernhard Harder.

Das Original haben folgende Aeltesten und Lehrer unterschrieben: Kirchenälteste: Wilh. Both, Jakob Töws, Dietr. Bärg, Heinr. Unruh, Abr. Görz, David Hamm, Heinr. Dirks, Korn. Dirks, Joh. Schartner, Bernh. Peters, Joh. Wiebe. — Kirchenlehrer: Joh. Hiebert, Abr. Janzen, Peter Neufeld, Daniel Janzen, Jakob Enns.

Das Emigranten-Haus zu New-York.

Die Leser kennen diese Anstalt schon aus früheren Berichten. Es ist erfreulich zu sehen, wie die Wohlthat, welche durch dieses Haus den oft so hülflosen und unberathenen Auswanderern, wenn sie in New-York landen, in allseitiger Weise zu Theil wird, auch immer mehr Anerkennung und Würdigung findet.

Es liegt uns ein Jahresbericht vor, welcher den Zeitraum vom 1. April 1881 bis 1. April 1882 umfaßt; aus demselben möchten wir unsern Lesern einige interessante Hauptsachen mittheilen.

Oben über dem Jahresbericht stehen die Worte:

Der Herr hat den Fremdling lieb — Darum sollt ihr auch die Fremdlinge lieben. 5 Mose 10, 17—19.

Mit diesen Worten ist der Zweck des Hauses Jedermann kurz und schön angezeigt. In dem genannten Berichtsjahre beherbergte das Haus 13,222 Gäste, darunter über 2000 Unbemittelte, welche die Mahlzeiten und zum Theil auch die Herberge umsonst empfingen. Die Einnahme belief sich in diesem Zeitraum auf 15,661 Doll. (ca. 32,000 Rbl.), die Ausgabe auf 15,420 Doll., wozu noch etwa 1300 Doll. anderweitige Einnahmen für arme Einwanderer und für die Mission kommen. Das ist gewiß ein Zeichen nicht blos wachsender menschlicher Anerkennung, sondern auch unverkennbaren göttlichen Segens.

Es ist den Lesern vielleicht lieb, einigermaßen eine Vorstellung von dem Dienst des Emigrantenhauses an den Einwanderen und besonders von der Thätigkeit des Emigranten-Missionars, Pastor Berkemeier, zu gewinnen. Begleiten wir ihn auf sein nächstes Arbeitsfeld: nach Castle Garden (in New-York).

In Castle Garden werden die Emigranten, wie alle Zwischendecks-Passagiere gelandet. Es ist das große Thor der Einwanderung aus der alten in die neue Welt. Hunderte, oft Tausende von Einwanderern kommen hier fast täglich aus fast allen Theilen der Erde an, ohne einen anderen Führer zu haben als den Herrn Himmels und der Erde, der die Geschicke der Menschenkinder in seiner Hand hat, ohne einen andern Plan, als irgendwo fern im Westen eine neue Heimstätte zu finden, wo sie im Schweiße ihres Angesichts ihr Brod verdienen können. In Castle Garden wird jedes Ankömmlings Name registrirt, sein Gepäck visitirt und bis zur Weiterreise aufgehoben, sein Geld, wenn er es verlangt, gewechselt, und ihm das Billet zur Abfahrt verkauft. Nur die Beamten und außerdem eine beschränkte Anzahl von Personen, darunter auch der Emigranten-Missionar Berkemeier, haben in Castle Garden während der Ausschiffung der Einwanderer Zutritt. Hier in Castle Garden selbst ist der Einwanderer unter sicherem Schutz. Aber nun — nach etwa zweistündigem Aufenthalt in Castle Garden öffnet sich das Thor, und der arme Fremdling wird von einer Meute nicht von Kläffern, sondern von „runners" d. h. Wirthshaus-Mäklern und Agenten, angefallen, die, 70 bis 80 an der Zahl, auf die Ankömmlinge lauern, um sich in die Beute zu theilen und ihren Fang den verschiedenen Wirthshäusern zuzuführen. In welche Räuberhöhlen und Mördergruben da die armen Fremdlinge oft gerathen, davon können die Kundigen viel erzählen. Sobald sie Castle Garden verlassen haben, also in dem Augenblick, wo sie Raths und Beistands am nöthigsten bedürften, hört alle Fürsorge für sie auf. Da stehen sie dann in der großen Weltstadt, nur zu oft von raffinirten Gaunern und Schwindlern umgeben. Was geschieht zur Abhülfe dieser schreienden Emigranten-Noth. Zwar lange nicht genug, aber doch etwas.

Unter den Veranstaltungen der christlichen Barmherzigkeit zur Abhülfe dieser Noth nimmt das Emigrantenhaus die oberste Stelle ein. Wir begleiten nun im Geist die Emigrantenschaar, die sich dem Agenten des Emigrantenhauses anschließt und nach demselben ihre Schritte lenkt. Es ist natürlich nur ein mäßiger Bruchtheil der neuen Ankömmlinge, der im Emigrantenhaus Herberge sucht. Dieses selbst ist nur ein paar Steinwürfe von Castle Garden entfernt, ein stattliches 5stöckiges Gebäude mit 34 Fenstern an beiden Seiten, in der Nähe des schönen Battery-Parks gelegen, stets von frischer Seeluft umweht. Im Empfangsraum finden sie ihr erstes Absteig-Quartier. Da beschäftigen sie sich denn mit Schreiben, Lesen, Durchsuchen von Zeitungs-Annoncen, Adreßbüchern, mit dem Studium der großen Landkarte ꝛc.

Um 6 Uhr Abends ruft die Glocke zur Mahlzeit. Mancher der das Tischgebet zu Hause längst verlernt hat, faltet hier die Hände zum ersten male wieder, wenn das: „Aller Augen warten auf dich, Herr" angestimmt wird. Um ½8 Uhr die Glocke zur Abend-Andacht in der mit dem Hause verbundenen Kapelle ein. Die Theilnahme an diesem Gottesdienst ist völlig frei, doch schließt sich selten Jemand aus. Die Meisten finden es, so zu sagen, selbstverständlich, der Aufforderung des Psalmisten zu gehorchen: Die des Herrn Werke erfahren haben und seine Wunder im Meer — — und die er zu Lande brachte nach ihrem Wunsch: die sollen dem Herrn danken um seine Güte ꝛc. (Psalm 107, 24—31). Es wird da gewöhnlich ein Loblied gesungen, ein passender Schrift-Abschnitt gelesen und an's Herz gelegt, woran sich dann das Gebet anschließt als ein Dankopfer für die gnädige Bewahrung der Passagiere auf dem weiten und gefahrvollen Wege. Mit Recht sieht Pastor Berkemeier diese gottesdienstliche Thätigkeit in der Kapelle des Emigrantenhauses für den wichtigsten und heiligsten Theil seiner Aufgabe an und ist es sein sehnlichster Wunsch, bei dieser Gelegenheit ein Saatkorn göttlichen Wortes in die Herzen der Pilgrimme und Fremdlinge zu streuen und ihnen eine geistliche Anregung zu geben, damit sie mit neuem Gottesvertrauen ihre Straße weiter ziehen mit dem Gelübde Jakobs: „So Gott wird mit mir sein und mich behüten auf dem Wege, den ich reise und mir Brod zu essen geben und Kleider anzuziehen, so soll der Herr mein Gott sein" (1 Mose 28, 20. 21).

Nach dem Abendgottesdienste suchen die meisten Emigranten zeitig die Ruhe ihres Lagers auf, und nach 10 Uhr ist's stille im Emigrantenhause. Um ½7 Uhr wird am anderen Morgen das Zeichen zum Aufstehen gegeben, eine halbe Stunde später folgt das Frühstück und um ½8 Uhr die Morgen-Andacht. Um 9 Uhr führt dann der Agent des Hauses sämmtliche Passagiere, die weiter reisen wollen, nach Castle Garden, und ist ihnen behülflich zur Ordnung ihres Gepäcks und beim Kauf des Eisenbahn-Billets. Vor dem Mittagessen ist gewöhnlich schon alles besorgt, was zum Arrangement der Reise nöthig ist. Die Passagiere haben noch Zeit genug, sich mit den nöthigen Lebensmitteln für die Eisenbahnfahrt zu versehen, mancherlei Erkundigungen einzuziehen und guten Rath, namentlich Adressen für den Ort ihrer Bestimmung, in Empfang zu nehmen. Auch der Emigranten-Missionar findet da die Gelegenheit, mit Einzelnen, wenn nöthig, Rücksprache zu nehmen. Ist alles in Ordnung, so zieht etwa um 4 Uhr der ganze Schwarm ab und zwar, damit alle auf die rechte Fährte kommen, in Begleitung eines Agenten des Emigrantenhauses. Es fährt nämlich täglich nur ein Emigrantenzug und zwar Abends ab.

Wir wünschen dem Hause ein kräftiges Gedeihen und namentlich baldige Schuldenfreiheit. Im verflossenen Rechnungsjahr hat das Emigrantenhaus nicht weniger als 3000 Doll. Hypothekschulden abgetragen. Doch lastet noch eine Schuld von 12,000 Doll. auf demselben. Möchte es mit Gottes Hülfe gelingen, diesen Sorgenstein bald abzuwälzen, damit das Haus manche seiner Einrichtungen noch vervollkommnen, armen mittellosen Einwanderern noch kräftiger unter die Arme greifen und sein Werk in noch reicherem Segen treiben kann als bisher.—[Chr. Volksbote.]

Die Rundschau.

Erscheint jeden Mittwoch.

Elkhart, Ind., 2. Mai 1883.

Entered at the Post Office at Elkhart, Ind., as second class matter.

Unser Leserkreis in Rußland hat sich dieses Jahr in erfreulicher Weise vergrößert; wir haben dort nun über 500 Abonnenten. Für 62 haben Freunde in Amerika das Blatt bestellt und bezahlt. Und da kein anderes Blatt eine so große Cirkulation unter den Mennoniten in Rßl. aufzuweisen hat als die „Rundschau," so ist es ganz in der Ordnung, daß wir auch den dortigen Interessen bereitwilligst die Spalten unseres Blattes zur Verfügung stellen, was zudem noch den Vortheil hat, daß dadurch die Leser in Amerika mit den russischen Verhältnissen am besten bekannt werden.

Druckfehler sind schlimme Unkrautpflanzen, die freilich in desto größerer Zahl emporschießen, als die Wachsamkeit der Setzer gering ist; doch ganz vermeiden lassen sich diese unangenehmen Erscheinungen wohl niemals. In No. 16 soll es im Briefkasten, 2. Seite, 4. Spalte, 9. Zeile von unten nicht Molotsnaern, sondern „Molotschnaern" heißen. In der Rubrike Erkundigung — Auskunft ist die Rede von einer Maria Lanmann, während es heißen sollte „Banmann."

Von den Conferenzbeschlüssen der Mennoniten in Rußland haben wir unsern Lesern wohl schon Einiges mitgetheilt, doch weil uns die vollständige Copie derselben mit der Bitte zugeschickt wurde, die Beschlüsse zu veröffentlichen, so thun wir es.

Personal-Nachrichten.

Rußland. Isaak Friesen, Lindenort, vielen unsern Lesern wohlbekannt, sieht in der „Rundschau" das beste Mittel, von Freunden und Bekannten aus der Nähe und Ferne zu hören. Sein beachtenswerther Rath ist, daß die fähigen Schreiber doch nicht möchten zurückhalten, auch meint er, wäre es wünschenswerth, daß von den in der „Rundschau" erwähnten Personen so viel als möglich auch gesagt würde, wo sie früher gewohnt, denn bei den vielen gleichlautenden Namen könne man nicht immer errathen, von wem die Rede sei. Hier folgt noch die Adresse unseres alten Freundes: W gorod Orechow, Tawr. Gub. Alexeiju Ionigu Popowu, dlja peredatschiju k Isaaku Friesenu w Lindenort. (Man schreibe russisch.)

— Jakob Enns, dessen Wohnort seit 1868 in Tiegenhof, Kreis Alexandrowsk, Gouv. Jekatherinoslaw ist, berichtet über den strengen und anhaltenden Winter und daß sich bei manchen Gutsbesitzern, besonders aber bei den russischen Bauern, Futtermangel fühlbar mache. Freund E. grüßt seine Freunde und Bekannte in Amerika aufs Herzlichste und wünscht der „Rundschau" Glück und Segen.

Kansas. Die von Minnesota nach hier übergesiedelten Peter Voths, Jakob Beckers und Heinrich Neufelds haben jeder 160 Acker Land gekauft und sind mit Bauen der Häuser beschäftigt; nächstens wird mit dem Präriebrechen angefangen. Voths 160 Acker kosten 900 Doll., welches Land er auf fünf Jahre in Versatz gibt und jährlich 10 Prozent Interessen zahlt.

Nebraska. M. B. Fast war in dem Schuldistrikte bei Fairbury drei Monate deutscher Lehrer und schloß die Schule am 20. April. In den drei vorhergegangenen Monaten war dort englischer Unterricht ertheilt worden.

— Heinrich Löwen wie Abr. Thießen errichten jeder ein Wohnhaus, während die sogenannte kleine Gemeinde eine Kirche baut.

Manitoba. Peter J. Elias (Grünfeld), Reinland P. O., wünscht Nachricht zu erhalten von Peter Martens, Eichenfeld, und ledigen Gerh. Rempel, Osterwick, Rßl., während Peter Penner am selbigen Orte gerne etwas von seinen Eltern Jakob Penners, früher Puchtin, erfahren möchte.

Politische Nachrichten.

Ver. Staaten. — Willcox, Ariz., 22. April. General Crook geht morgen mit sechs Compagnien des 6. und 3. Cavallerieregiments, 200 geworbenen Apaches, 18 Wagen, 400 Pferden und 100 Packeseln nach dem Guadaloupe Canyon, welcher vier Tagemärsche südöstlich von hier gelegen ist, ab. Dort wird ein festes Lager aufgeschlagen, und reguläre Soldaten werden der Grenze entlang postirt werden, während General Crook mit etwa 50 Mann Truppen und sämmtlichen indianischen Kundschaftern über die Grenze gehen und die Apaches in ihren Schlupfwinkeln in der Sierra Madre aufsuchen wird. Mexikanische Truppen sammeln sich bereits an geeigneten Punkten zum gemeinsamen Vorgehen mit der amerikanischen Streitmacht.

Der Flottenminister Chandler hat den Contre-Admiral Baldwin, Befehlshaber des europäischen Geschwaders, beauftragt, sich mit seinem Stabe nach Moskau zur Krönung des Czaren zu begeben.

Auf Geheiß des Ministers des Innern wird am 30. Mai der Rest der vormals zur Reservation der Otoe- und Missoula-Indianer in Kansas und Nebraska gehörigen Ländereien zu Beatrice, in Nebraska, zur Versteigerung gelangen. Das Land wird an den Meistbietenden in 80 Acker-Stücken, und zwar nicht unter dem für Regierungsländereien festgesetzten Werthe verkauft werden, und Niemand kann mehr als 160 Acker kaufen. Auch muß der Käufer sich verpflichten, sich binnen drei Monaten nach Einreichung seines Gesuchs auf dem Lande niederzulassen. Die Kaufbedingungen sind: ein Viertel der Kaufsumme baar innerhalb des genannten Zeitraumes und den Rest in 1, 2 und 3 Jahren mit 5 Prozent Zinsen.

Deutschland. — Berlin, 27. April. Die Regierung hat beschlossen, zur Erleichterung der Truppenbeförderung im Nothfalle auf allen nach Rußland führenden Bahnen zweite Geleise zu legen. Die russische Regierung ist ebenso thätig. Bismarck's letzte Note an den Vatikan war in außerordentlich höflichem Tone gehalten, enthält aber endgiltige Vorschläge, durch deren Verwerfung der Vatikan eine definitive Einstellung jedes schriftlichen Meinungsaustausches und die Abberufung des deutschen Gesandten von Schlözer herbeiführen würde.

Rußland. — Am 1. Mai tritt in Rußland ein Gesetz in Kraft, das die Anstellung von Minderjährigen in Fabriken verbietet. Kinder unter zwölf Jahren dürfen gar nicht darin beschäftigt werden, und die zwischen zwölf und fünfzehn Jahren nicht länger als acht Stunden täglich zur Arbeit angehalten werden. In letzterm Falle müssen sie täglich mindestens drei Stunden die Schule besuchen.

St. Petersburg, 21. April. Der Kaiser und die Kaiserin werden am 21. Mai in Moskau eintreffen; am 27. Mai findet die Krönung statt. Die Festlichkeiten, in deren Verlauf acht Bälle stattfinden werden, werden bis zum 18. Juni dauern. Der feierliche Einzug des Herrscherpaares in St. Petersburg wird am 10. Juni stattfinden.

Südamerika. — Havanna, 23. April. Ganz Haiti ist unter das Kriegsrecht gestellt worden. Vorbereitungen zur Beschießung von Miragoane werden getroffen.

Verehelicht.

Kansas. Pauls — Friesen. Daniel, Sohn des Bernhard P. (fr. Petersdorf, Rßl.) mit Katharina, Tochter des P. F. (fr. Schönwiese, Rßl.)

Gestorben.

Rußland. Peter Görzen, fr. Nikolaidorf, schließlich auf Pachtland, Alexandrowschen Kreises, neben Tiegenhof. E.

Briefkasten.

M. F. auf der G. A. F: Rßl. Wir glauben, daß die Angelegenheit in einer früheren Nummer schon genügend erörtert ist, daher Du verzeihen wirst, daß wir Deine „Rechtfertigung" nicht veröffentlichen.

J. A. H. in P., Man. Die Correspondenz ist für die „Rundschau" nicht verwendbar, denn wer kaum ein halbes Jahr im Lande gewesen und jedenfalls eine überspannte Meinung von sich selbst hat, der mag in Amerika wohl Vieles zu tadeln finden, allein gerade ihm steht es am schlechtesten an. Unser wohlgemeinter Rath ist, die Verhältnisse zu nehmen, wie sie sind und doch ja das Raisoniren in Zeitungen zu unterlassen.

Für die mennonitische Gemeinde unter Aeltester Jakob Janzen in Central-Asien sind uns folgende Gaben zugegangen:

XI.

Durch A. H. in Kansas, für einen gewissen Penner 45 Doll. (Genauere Anweisungen sind von Kansas aus an Br. Janzen geschickt.)

Quittung.

Der Unterzeichnete hat durch Hrn. Alex. Stieda, Riega, Rußl., folgende Gelder erhalten und weiter befördert:

1) 311 Doll. 68 Cts. = 667 Rbl. für die Gebrüder David, Peter und Johann Giesbrecht (Neuhorst), ... P. O., Manitoba, North-Amerika, als Erbtheil ihrer verst. Mutter in Schönhorst, Rßl.

2) 86 Doll. 21 Cents = 184 Rbl. 50 Kop. für Peter Krahn (Schönfeld), Reinland P. O., Manitoba, North-Amerika, als Erbtheil seiner verst. Eltern in Neuenburg, Rßl.

3) 186 Doll. 4 Cents = 400 Rbl. für Isaak Fehr (Blumenhof), Blumenort P. O., Manitoba, als Erbtheil.

4) 37 Doll. 21 Cents = 80 Rbl. für Klaas Peters, (Ebenfeld), Reinland P. O., Manitoba, einkassirte Schuld.

5) 9 Doll. 30 Cents = 20 Rbl. für Wwe. Braun bei Peter Esau (Edenburg), Blumenort P. O., Manitoba.

J. F. Harms,
Naperville, Ills.

Allerlei aus Nah und Fern.

Ver. Staaten. — Georgia und Mississippi sind in der vorigen Woche von fürchterlichen Wirbelstürmen heimgesucht. Ganze Ortschaften wurden dutzendweise von der Erde vertilgt oder verwüstet und viele Menschenleben hat es dabei gekostet.

Eine Depesche aus Wesson, Miss., meldet: Gestern Nachmittag gegen Vier wurden die Orte Wesson und Beauregard von einem Wirbelsturme heimgesucht. In den letzten drei Tagen war das Wetter sehr stürmisch und tiefgehende Wolkenschichten deuteten auf ein bevorstehendes Gewitter. Bei dessen Herannahen um die angegebene Stunde war minutenlang ein dumpfes rollendes Getöse vernehmbar und die Fenster in den Wohnhäusern wurden mit großer Gewalt hin und her gerüttelt. Viele Leute hielten die Erscheinung für ein Erdbeben. Grelle Blitze zuckten und der Donner rollte unaufhörlich. Bäume wurden vom Sturm entwurzelt, Zäune wurden niedergerissen und an hundert Yards weit hinweggetrieben. Sobald das Unwetter ein wenig nachgelassen hatte, rief das Anschlagen der Kirchenglocken die Bewohner von Wesson auf die Straße. Trotz des strömenden Regens eilte die Menge nach West-Wesson. In der „Peach Orchard"-Straße bot sich ihr ein unbeschreiblicher Anblick dar. Die zu beiden Seiten derselben befindlich gewesenen Häuser, in denen Arbeiter der „Mississippi Mills" ihr Heim aufgeschlagen hatten, lagen in Trümmern und unter diesen hervor drang entsetzliches Gestöhne Verwundeter. Die Häuser waren geradezu in Stücke gerissen. Die Bäume des unterhalb belegenen Fichtenwaldes waren umgebrochen. Bald wurde Hand angelegt zur Rettung der Verwundeten aus den Trümmerhaufen und zur Aufsuchung der Todten. Aehnlich lautet es von andern Plätzen. Nach den neuesten Berichten aus den von dem Wirbelsturm heimgesuchten Gegenden Mississippis beläuft sich die Zahl der Todten auf 83, und die der Verwundeten auf ungefähr 300. Der an Eigenthum angerichtete Schaden ist geradezu beispiellos. Ein Telegramm von Atlanta schätzt die Zahl der in Georgia umgekommenen Personen auf mindestens 100.

Des Moines, Ja., 23. April. Ein Spezialtelegramm des „Register" von Dunlap im County Harrison sagt, daß ein furchtbarer Wirbelsturm, welcher eine nördliche Richtung verfolgte, am Samstag Abend in der Nähe jenes Ortes vorbeifegte, alles, was in seiner Bahn lag, zerstörend. Farmhäuser und Scheunen wurden dem Erdboden gleich gemacht und viel Vieh getödtet. Auch sollen einige Menschenleben verloren gegangen sein, doch liegen nähere Mittheilungen noch nicht vor.

Detroit, Mich., 27. April. Auf der Chicago und Grand Trunk-Eisenbahn fuhr heute Morgen bei Olivet Station ein Güterzug in den nach Westen fahrenden Personenzug hinein. Die Luftbremsen des letzteren waren nicht in Ordnung und er mußte an dem Fuße eines Abfalles des Bahngeleises halten; der Güterzug wurde durch ein Signal davon in Kenntniß gesetzt, konnte aber seiner Schwere halber nicht angehalten werden. Er zertrümmerte die den Schluß des Personenwagens bildenden beiden Pullman-Wagen. Der Conducteur des Schlafwagens und zwei oder drei Passagiere wurden schwer verletzt.

Das Geflüster der Diplomatie.

Die gegenwärtige Geschäftigkeit der europäischen Diplomatie ist ein Thema, welches in der Vorlesung Joseph Cook's am Montag, 19. Feb., besondere Beachtung findet. Wir erwähnen sie, weil die darin angeregte besondere Frage für den Forscher im Gebiete der Prophezeiung gegenwärtig von größtem Interesse ist. Es handelt sich nämlich um die Art und Weise, wie man demnächst über die Türkei verfügen wird. Er sagt:

„Was ist das heimliche Geflüster der Diplomatie in Europa? England behalte Egypten, die Türken-Herrschaft solle aus Europa vertrieben werden, Rußland werde einen großen Theil von Kleinasien und vielleicht Constantinopel nehmen."

Dann fährt er fort, andere, in Vorschlag gebrachte Aenderungen anzudeuten, welche Frankreich, Deutschland, Oestreich und Italien durch Ländergebiet und strategische Punkte zufrieden stellen sollen. Aber der wichtigste Zug soll darin bestehen, dem nördlichen Bären mit süßen Bissen z. B. einem fetten Stück von Kleinasien und der Stadt Constantinopel das Maul zu stopfen. Mit diesen Besitzungen, welche Rußland so lange begehrt hat, würde es, glaubt man, sich zufrieden geben und andere Nationen könnte man durch ihnen gemachte liberale Zugeständnisse dahin bringen, sich bei diesem Abkommen zu beruhigen. „Vielleicht," sagt Herr C., „könnte man diese Aenderungen vornehmen, ohne daß ein großer Krieg stattfände."

Wenn es ohne Krieg geschehen kann, so vermehrt das die Wahrscheinlichkeit, daß es bald geschehen werde. Es freut uns, zu sehen, das die europäische Diplomatie diese Dinge so laut flüstert, daß wir sie an dieser Seite des atlantischen Meeres hören. Alles was wir hinzufügen müssen, ist dies, daß die Propheten in demselben Sinne, nicht flüsternd, sondern mit so lauter Stimme gesprochen haben, daß wir sie nach Verlauf von vierundzwanzig Jahrhunderten noch hören.— [Stimme der Wahrheit.]

Marktbericht.

25. April, 1883.

Wholesale-Preis für Produkte bester Qualität.		New York	Chicago	St. Paul	Kans. City
Weizenmehl	per 100 ℔	$7.30	$7.00	$6.75	$6.50
Roggenmehl	„ „	3.75	4.00	—	—
Weizen	„ Buschel	1.24	1.10	1.09	95
Roggen	„ „	78	60	50	50
Welschkorn	„ „	70	53	49	48
Hafer	„ „	60	41	42	38
Gerste	„ „	96	75	67	70
Flachssamen	„ „	—	1.44	—	—
Butter	„ Pfund	30	27	32	30
Eier	„ Dutzend	18	15	15	15
Schweine	„ 100 ℔	—	7.75	7.20	7.25
Wolle	„ Pfund	45	37	—	—

Löwen Bros. & Co.,

Eigenthümer der

Peabody Mehl-Mühlen,

Peabody, Marion County, Kansas.

Verfertigt und hat jeder Zeit auf Lager die besten Marken nach neuestem Verfahren, als: Winter-Weizenmehl, Kornmehl 2c. Großer Umtausch-Betrieb. Die höchsten Martpreise bezahlt für alle Arten von Weizen. Spezielle Preise für Mühlen-Weizen.

15—52,83.

Biblische Geschichten

des

Alten und Neuen Testaments,

durch Bibelsprüche und zahlreiche Erklärungen erläutert.

Erste Auflage.

Herausgegeben von der Mennonitischen Verlagshandlung.

Elkhart, Ind., 1881.

Der Preis dieses Buches beträgt

40 Cents portofrei.

☞ In größern Parthien bezogen, behufs Einführung in die Schulen, wird angemessener Rabatt erlaubt. Bestellungen adressire man:

Mennonite Pub. Co., Elkhart, Ind.

Choralbücher.

Vierstimmige, von Franz. Rußland,..........$1.60

Gesangbücher.

Einfacher Einband	1.50
" " mit Futteral und Namen	1.70
Extra-Einband	1.65
" " mit Futteral und Namen	1.85
" " mit Goldverzierung, Futteral und Namen	2.00
Fein gebunden, mit Goldschnitt, Goldverzierung, Futteral und Namen	2.50
Franzband, extra fein, eleganter Goldschnitt, mit Futteral, Namen u. s. w.	3.50

Bibeln und Testamente.

Bibel, kl. Taschen-Ausgaben	.75
" Am. B. G., klarer Druck	1.00
" klein, mit apokryphischen Büchern	1.40
" Stuttgarter, mit Apokryphen, schöner, klarer Druck, gut gebunden	2.00
" große, illustrirte † von 5 Doll bis	9.50
Testament, mit Psalmen, kleiner Druck (Berlin)32mo	.30
" " " größerer " " 12mo	.50
" ohne " kleiner " "	.15
" mit " u.Karten,großer Drck. Berl.	.65
" " englisch und deutsch	.60

Gesangbücher (Music Books).

Choralbuch von H. Franz, in Ziffern, einstimmig	.40
Frohe Botschaft, 45 Lieder, mit Noten, geb	.35
" " 115 " ohne "	.16
Hosianna, geb	.40
Jugendharfe, eine Sammlung von 93 Melodien und 15 Liedern	.35
Jubeltöne	.40
Jubeltöne und Hosianna in einem Bande	.65
Philharmonia, eine neue Sammlung von Normal-Melodien	1.21

Concordanzen.

Biblische Handconcordanz, (Bremen)	2.25
Büchners Concordanz †	5.00

Briefpapier mit Segenssprüchen.

Jeder Bogen enthält auf der ersten Seite oben einen passenden Segensspruch aus der heiligen Schrift in Golddruck. Per Buch..........$ .20

Dazu passende Couverte, auch mit Segenssprüchen und einem Bildchen, gewöhnlicher Druck, 25 Stück 15 Cents, 100 Stück 50 Cents, 250 für $1.00

MENNONITE PUB. CO., ELKHART, Ind.

Unlinirtes Schreibpapier.

Feines Linnenpapier, in Bogen von 8½x11 Sehr geeignet für leichte Briefe. Portofrei 5 Buch $1.00

Gewöhnliches Schreibpapier, doch ebenfalls von der leichten Sorte, (No. 14) in Bogen von 8½x11. Portofrei 5 Buch. $0.85

Französisches Briefpapier, in Bogen von 8½x11. Portofrei 5 Buch..........$1.25

Schweres, für Hefte gut geeignetes Papier (No. 20) in Bogen von 8½x11. Portofrei 5 Buch $1.00

☞ Von allen diesen wie auch von vielen andern Sorten Papier haben wir nicht nur unlinirtes, sondern auch linirtes auf Lager. Das linirte ist etwas theurer als das unlinirte.

Menn. Publ. Co.,
Elkhart, Ind.

Schöne Karten

mit dem gedruckten Namen des Bestellers

für den geringen Preis von 20 Cents per Hundert. Jeder Schullehrer oder Kinderfreund sollte diese Gelegenheit benützen, denn die schönen Bildchen machen den Kindern große Freude.

Achtung. 1. Von dieser Art Karten kann man nicht weniger als ein volles Packet (100) bestellen.
2. Auf alle 100 Karten muß ein und derselbe Name gedruckt werden. —

Man adressire die zahlreichen Bestellungen

Menn. Publ. Co., Elkhart, Ind.

Dietrich Philipps Handbüchlein,

von der christlichen Lehre und Religion. Zum Dienst für alle Liebhaber der Wahrheit aus der heiligen Schrift zusammengestellt. 450 Seiten, Lederband und wiez Schließen. Per Post $1.75

MENNONITE PUBLISHING CO.,
ELKHARL, Ind.

Gesangbücher.

Fein gebunden, mit Goldschnitt, vergoldeten Rücken und Decke, Papierdecke-Futteral und Namen. Sehr passend als Weihnachts- oder Neujahrsgeschenk. Preis.......... $3.50

Mennonite Publishing Co., Elkhart, Ind.

Ebys Kirchengeschichte

und Glaubensbekenntniß der Mennoniten, nebst Formolare zur Taufhandlung, Copulation, Ordination von Bischöfen (Aeltesten) Predigern, Diakonen u.s.w. vun Benjamin Eby. Das Buch ist in Leder gebnden, hat 211 Seiten und kostet, per Post....$ .50

MENNONITE PUBLISHING Co., Elkhart, Ind.

Irgend Jemand

der mit der Geographie dieses Landes unbekannt, wird beim Anblick dieser Karte sehen, daß die



Chicago, Rock Island & Pacific Eisenbahn

vermittelst der centralen Lage ihrer Linie den Osten mit dem Westen auf dem kürzesten Weg verbindet und Passagiere daher ohne Waggonwechsel zwischen Chicago und Kansas City, Council Bluffs, Leavenworth, Atchison, Minneapolis und St. Paul befördert. Sie verbindet sich in Union-Bahnhöfen mit allen hervorragenden Eisenbahnlinien, welche zwischen dem atlantischen und stillen Ozean laufen. Ihre Ausstattung ist unübertrefflich und prachtvoll, indem sie mit den bequemsten und schönsten Waggons, mit Horton's eleganten Lehnsesseln, Pullman's famosen Palast-Schlaf-Waggons und der besten Art von Speise-Waggons in der Welt versehen ist. Drei Züge laufen zwischen Chicago und den Plätzen am Missouri-Fluß. Zwei Züge laufen zwischen Chicago und Minneapolis und St. Paul, über die bekannte

"Albert Lea Route."

Eine neue und direkte Linie über Seneca und Kankakee ist kürzlich zwischen Richmond, Norfolk, Newport News, Chattanooga, Atlanta, Augusta, Nashville, Louisville, Lexington, Cincinnati, Indianapolis und Lafayette und Omaha, Minneapolis und St. Paul und dazwischen gelegenen Plätzen eröffnet worden.

Alle durchreisenden Passagiere werden auf Expreß-Schnellzügen befördert.

Billete werden auf allen Haupt-Billet-Officen in den Ver. Staaten und Canada verkauft.

Gepäck wird mit Spediteursmarke bis zum Bestimmungsorte versehen und die Fahrpreise sind stets so niedrig als die von anderen Linien, welche weniger Vortheile bieten.

Wegen näherer Auskunft verschafft Euch die Karten und Circulare der

Großen Rock Island Bahn

von der Euch am nächsten gelegenen Billet-Office, oder adressirt:

R. R. Cable, Vice-Präs. u. Gen.-M'g'r. **E. St. John,** Gen.-Billet- u. Pass.-Agt.

Chicago.

Wk.5,83—5,84

TIME TABLE.

Lake Shore & Mich. South. R. R.

Passenger trains, after May 15th, 1881, will leave Elkhart as follows:

GOING WEST.		
No. 3, Night Express,	2 05	A. M.
No. 5, Pacific Express,	4 40	"
No. 71, Way Freight,	6 00	"
No. 9, Accommodation,	7 30	"
No. 73,	4 45	"
No. 41, Way Freight,	3 35	P. M.
No. 7, Special Mich. Express,	1 00	"
No. 1, Special Chicago Express,	4 10	"
GOING EAST—MAIN LINE.		
No. 8, Night Express,	3 05	A. M
Grand Rapids Express,	5 00	"
No. 78, Way Freight,	2 00	"
No. 76, " "	6 30	"
No. 2, Mail,	12 15	P. M.
Grand Rapids Enpress,	2 35	"
No. 50, Way Freight,	7 45	"
GOING EAST—AIR LINE.		
No. 4, Special New York Exp.	1 15	P. M.
No, 6, Aclantic Express,	9 55	"
N. 20, Limited Express,	7 05	"
No. 72, Way Freight,	8 00	"
TRAINS ARRIVE—MAIN LINE.		
Grand Rapids Express,	1 10	P. M.
" " "	9 40	"
No. 13, Mich. Accommodation,	3 55	"

CONNECTIONS.

At Adrian for Monroe, Detroit, and Jackson. At White Pigeon for Three Rivers, Kalamazoo, and Allegan. At Detroit with the Grand Trunk Railroad for Sarnia, Montreal, Quebec, Portland,&c. At Salem Crossing, with trains for Lafayette, New Albany, &c. At Chicago to all points west and South.

☞ All trains run on Cleveland time, which is 20 minutes faster than Chicago, and 15 slower than Buffalo time.

☞ Tickets can be obtained for all prominent points between Boston and San-Francisco.

JAS. E. CURTIS, Sup't Mich. Div.
A. CURTIS, Ticket Agent.

Importirt.

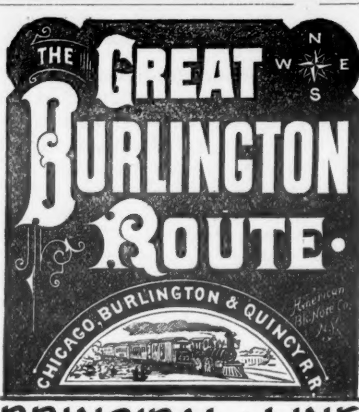
—o—

Franz's vierstimmiges Choralbuch, neue Auflage, gut gebunden, portofrei $1.60.

M. Klaassens Geschichte der wehrlosen Christen. Preis $1.50.

Bestellungen werden prompt ausgeführt von der

MENNONITE PUBL. CO., Elkhart, Ind.



PRINCIPAL ✣ LINE

AND OLD FAVORITE FROM

The SHORTEST, QUICKEST and BEST line to St. Joseph, Atchison, Topeka, Denison, Dallas, Galveston,

And all points in Iowa, Nebraska, Missouri, Kansas, New Mexico, Arizona, Montana and Texas.

CHICAGO

Or PEORIA to

This Route has no superior for Albert Lea, Minneapolis and St. Paul. Nationally reputed as being the Great Through Car Line

Universally conceded to be the best equipped Railroad in the World for all classes of travel.

KANSAS CITY



T. J POTTER, 3d Vice Pres't & Gen'l Manager, Chicago, Ill.
PERCEVAL LOWELL, Gen. Pass. Agt., Chicago, Ill.

Norddeutscher Lloyd.

Regelmäße direkte Postdampfschifffahrt zwischen

New York und Bremen,

via Southampton

durch die beliebten, elegant eingerichteten Post-Dampfschiffe

Elbe,	Wera,	Fulda,
Neckar,	Donau,	Habsburg,
Rhein,	Gen. Werder,	Hohenzollern,
Main,	Weser,	Hohenstaufen,
Salier,	Braunschweig,	Nürnberg,
	Oder.	

Die Expeditionstage sind wie folgt festgesetzt:
Von Bremen jeden Sonntag und Mittwoch.
Von Southampton jeden Dienstag und Donnerstag.
Von New York jeden Mittwoch und Sonnabend, an welchen Tagen die Dampfer die Kaiserlich Deutsche und Ver. Staaten Post nehmen Die Dampfer dieser Linie halten zur Landung der Passagiere nach England und Frankreich in Southampton an.

Wegen billiger Durchreise vom Innern Rußlands via Bremen und New York nach den Staaten Kansas, Nebraska, Iowa, Minnesota, Dakota, Wisconsin wende man sich an die Agenten

W. STADELMANN, Plattsmouth, Neb.
URIAH BRUNER, West Point, "
L. SCHAUMANN, Wisner, "
OTTO MAGENAU, Fremont, "
JOHN TORBECK, TECUMSEH, "
A. C. ZIEMER, Lincoln, "
JOHN JANZEN, Mountain Lake, Minn.
JOHN F. FUNK, Elkhart, Ind.

Oelrichs & Co. Genral-Agenten,
4,82 2 Bowling Green, = New York.

Norddeutscher Lloyd.

Baltimore-Linie.

Regelmäßige Passagierbeförderung zwischen Bremen und Baltimore

—— DIRECT. ——

Abfahrt von **Bremen** jeden Mittwoch.
Abfahrt von **Baltimore** jeden Donnerstag.

Die Anzahl der mit Lloyd-Dampfern bis Ende 1882 beförderten Passagiere beläuft sich auf

☞ **1,101,975 Personen** ☜

und spricht wohl am Besten für die Beliebtheit der Bremer Linie beim reisenden Publikum.

Allen Einwanderern nach westlichen Staaten ist die Reise über Baltimore ganz besonders anzuempfehlen; sie reisen sehr billig, sind in Baltimore vor jeder Uebervortheilung geschützt und können bei Ankunft in Baltimore unmittelbar vom Dampfschiff in die bereitstehenden Eisenbahnwagen steigen.

Wer also das alte Vaterland besuchen, oder Verwandte und Freunde herüber kommen lassen will, sollte sich an die unterzeichneten Agenten wenden, die zu jeder weiteren Auskunft gern bereit sind. Briefliche Anfragen werden prompt beantwortet.

A. Schumacher & Co., Gen.-Agenten,
No. 5 Süd Gay Str., Baltimore, Md.
oder an J. F. Funk, Agent in
Elkhart Indiana.

☞ Achtet darauf, daß Euere Passagescheine für die Dampfer des Norddeutschen Lloyd ausgestellt werden.

13,81—10,82

Gesangbuch,

welches eine

Sammlung geistreicher Lieder enthält.

Dieses Buch ist unter den aus Rußland eingewanderten Mennoniten im Gebrauche. Die erste amerikanische Ausgabe ist gedruckt und herausgegeben von der Mennonitischen Verlagshandlung, Elkhart, Ind. Ein Exemplar des Buches, gewöhnlicher Lederband, mit Futteral und Namen kostet portofrei..........$1.75

Extra Einband, mit Namen und starkem Futteral, portofrei.......... 1.85

☞ Für Ortsnamen u. s. w. werden 5 Cents per Wort extra berechnet.

MENNONITE PUBL. CO., Elkhart, Ind.

Russische Maulbeerbäume, russische Aprikosenbäume, Hardy Catalpa-Bäume und Samen.

Man sende für Circulare, welche die Preis-Liste enthalten. Es würde uns angenehm sein mit Personen in Verbindung treten zu können, die uns russischen Maulbeersamen oder Aprikosen-Steine liefern können. Briefe werden in englischer Sprache erbeten. Man adressire an

G. F. Clark,
Odell, Gage Co., Nebraska.



We continue to act as solicitors for patents, caveats, trade-marks, copyrights, etc., for the United States, and to obtain patents in Canada, England, France, Germany, and all other countries.

Thirty-six years' practice. No charge for examination of models or drawings. Advice by mail free.

Patents obtained through us are noticed in the **SCIENTIFIC AMERICAN**, which has the largest circulation, and is the most influential newspaper of its kind published in the world. The advantages of such a notice every patentee understands.

This large and splendidly illustrated newspaper is published **WEEKLY** at $3.20 a year, and is admitted to be the best paper devoted to science, mechanics, inventions, engineering works, and other departments of industrial progress, published in any country. Single copies by mail, 10 cents. Sold by all newsdealers.

Address, Munn & Co., publishers of Scientific American, 261 Broadway, New York.

Handbook about patents mailed free.

Die Buchhandlung

Alexander Stieda

in Riga, Rßl.,

empfiehlt sich zur schnellen und pünktlichen Lieferung aller im Mennonitischen Verlagshause, Elkhart, Indiana, Nordamerika, erscheinenden Bücher und Zeitschriften. Dieselbe enthält außerdem ein großes Lager von Werken religiösen Inhalts und ist dadurch in den Stand gesetzt, etwaige Bestellungen stets umgehend auszuführen.

Nichtvorräthiges wird sofort verschrieben und in kürzester Zeit geliefert.

Die vollständigen Werke

Menno Simons,

übersetzt aus der Originalsprache, dem Holländischen; enthaltend seinen Ausgang aus der römischen Kirche; Fundament und klare Anweisung von der seligmachenden Lehre unseres Herrn Jesu Christi; Eine klare Beantwortung der Schriften des Gellius Faber; Eine demüthige Bitte der armen, verachteten Christen; Eine Entschuldigung; Excommunication; Antwort auf J. Lasca; die Menschwerdung Christi; Bekenntniß des dreieinigen Gottes; Christliche Taufe; Die Ursache warum u. s. w.; Ein Bekenntniß; Antwort auf Zylis und Lemmekes; Eine Erwiederung; die Menschwerdung; Eine Entgegnung auf Martin Micron; Jesus, der wahre schriftliche David; Briefe und Anderes mehr.

8 mo., 1040 Seiten, gut gebunden, per Expreß, auf Kosten des Empfängers $4.50.

Die in ihrer ganzen Reinheit von mir zubereiteten

Exanthematischen Heilmittel

(auch Baunscheidtismus genannt)

nur einzig allein echt und heilbringend zu erhalten von

John Linden,

Special Arzt der exanthematischen Heilmethode,

Letter Drawer 271. Cleveland, O

Office und Wohnung, 414 Prospect Straße.

Für ein Instrument, den Lebenswecker, mit **vergoldeten Nadeln,** ein Flacon **Oleum** und ein Lehrbuch, 14te Auflage, nebst Anhang das Auge und das Ohr, deren Krankheiten und Heilung durch die exantematische Heilmethode. $8.00
Portofrei $8.50
Preis für ein einzelnes Flacon **Oleum** $1.50
Portofrei $1.75

☞ Erläuternde Cirkulare frei. ☜

Man hüte sich vor Fälschungen und falschen Propheten.

5—14,82